

umarmen, diesen Henker, er sollte mein Bruder seyn! Und in diesem Augenblicke trat seine Schwester zur Thüre herein.

Auf ihren herrischen Wink entfernte sich Hanns sogleich. — Na, — rief sie barsch im Alt — hast Du einen Entschluß gefaßt?

Der Bruder hielt die drei gelben Spänchen wie ein Vergiftmeinnicht ihr entgegen.

Sie, welche glaubte, es seyen Zahnstöcher, brummte: Was soll das? Ich habe heut' noch nichts Fleischiges gegessen.

Von dem Mangel an Zähnen schwieg sie aus weiblicher Eitelkeit.

Dem Rath, dessen ohnehin zartes Nervensystem sehr gereizt war, kam sie in diesem Augenblicke wie ein ordinaires fleischfressendes Thier vor, und er mußte sich, halb mit Ekel erfüllt, von der ihm sonst werthen Person wegwenden.

Nun, was hältst Du sie denn noch immer? — schrie sie heftig — Ich frage, ob Du daran gedacht hast, was jetzt in der Sache zu thun sey?

Vor allen Dingen, Jacobe, — sagte der Rath — bemerke die drei Späne aus meiner Thüre — ach! es sind Späne zu meinem Sarge.

Jacobe blickte hin. Und? sagte sie.

Was Du gestern von den Behmrichtern sagtest, hat seine Richtigkeit, — seufzte Puttsarken — sie sind hier gewesen, sie haben die fürchterliche Mahnung ergehen lassen, ich muß mich stellen am Kreuzwege, sie werden mir die Augen verbinden, sie werden mich richten in Nacht und Blut und ich werde getilgt seyn von der Erde, als wenn ich nie darauf gewesen wäre. —

Ja, warum nicht gar! — sprach die Schwester — So weit kommt's nicht, aber die Hände darfst Du nicht in den Schooß legen. Mit diesen drei Spänen ginge ich hin zur Polizei und zeigte alles an, was ich wüßte —

Und was ist damit gewonnen? — fragte der Bruder — Was kann die arme Polizei gegen ein heimliches Gericht ausrichten? Straßenloth, Wanderbücher, Reisepässe, Diebstähle und Prügeleien, das sind ihre Reiche und da übt sie Wunder aus, aber Behmen! — ich bitte Dich, Behmen! Was kann da eine so dumme Polizei? Ich muß ja das wissen als Magistratrath, da die Polizei zum Magistrate gehört. —

Nun, denke Dir selber etwas aus, wenn Du Alles besser wissen willst! — brummte die Alte — Ich

bin der Meinung, eine wohleingerichtete Polizei könne alles, was sie will! —

Dem ist nicht so! — sprach wichtig Puttsarken — Aber ausgehen will ich und einige Freunde von meiner Lage in Kenntniß setzen. Bewährte Männer sind's, die werden mir rathen, denn mit Deinem alten Jungfernverstande ist's doch nicht weit her, Kobchen! — so nannte er sie, um den „alten Jungfernverstand“ zu versüßen, das ihm nur so herausgefahren war.

Sie aber sah ihn höhnisch an, wollte mit den Zähnen knirschen, besann sich aber gleich, stampfte dafür mit dem Fuße und verließ das Zimmer.

Gut, herzensgut, nur etwas jähzornig! sagte der Rath vor sich hin, indem er sich anzog und zum Ausgehen anschnitt.

Er suchte seine bewährten Freunde auf, die drei Mann hoch in einem Weinstübchen hinter dem Rathshause saßen und sich ihren Lieblingwein, den nunmehr vaterländischen Affenthaler, gutschmecken ließen und dazu aus abenteuerlichen Zinngesäßen ganz vortreffliche Bratwürste verschmausten. Sie freuten sich, als sie den ehrenwerthen Magistratrath Puttsarken zu sich eintreten sahen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Rückerinnerungen aus der Geschichte aller Völker und Zeiten.

Die verwechselten Leichname, oder Karl I. anstatt Cromwel's am Galgen.

(Aus den Harleian Miscellany, Vol. II. p. 269.)

Cromwel sagte voraus, wie sehr man sich nach seinem Tode bestreben würde, nicht nur seinen Namen und sein Andenken zu brandmarken, sondern auch seine Gebeine zu beschimpfen, wenn es dem Hause Stuart je gelingen sollte, den englischen Thron wieder einzunehmen. Dem, und besonders dem letzteren zuvorzukommen, besprach er sich bei Zeiten mit seinen Anhängern über die Nothwendigkeit der Geheimhaltung seines dereinstigen Begräbnißes. Zu diesem erwählte er selbst die Ebene von Nassaby in der Grafschaft Northampton, als auf welcher er den entscheidenden Sieg über die königliche Partei erfochten hatte. Der samobse Barkstead, einer seiner vertrautesten Mitverschworenen, der aber nach wiederhergestelltem Königthume als Königsräuber hingerichtet wurde, übernahm die geheime Leichenbestattung. Der Abrede gemäß wurde denn nach dem eingetretenen Todesfalle des Usurpators der Kör-